

Mehr Anerkennungen für Ratingagenturen

Erwartungsgemäß wurden schon am 16. November 2010 die Euler Hermes Rating GmbH und am 14. April 2011 die Feri EuroRating Services AG nach der EU-Verordnung über Ratingagenturen vom 16. September 2009 als Ratingagenturen registriert oder zertifiziert. Am 18. Mai 2011 erreichten nun auch die Creditreform Rating AG, schon zuvor als Externe Bonitätsbeurteilungsinstitution nach Basel II anerkannt, sowie PSR Rating am 24. Mai 2011, am 28. Juli 2011 GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH und am 16. August 2011 auch ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH das Klassenziel. Auf Nachfrage bestätigt eine der neu registrierten Agenturen: «Es war in der Tat ein längerer Weg und mitunter nervenzehrend. Nun ist aber alles erledigt.»

Mit den ausgesprochenen Anerkennungen setzt die Aufsicht über Ratingagenturen Maßstäbe in Bezug auf Mindestressourcenausstattung, Mindest Erfahrungen und Mindestqualifikationen, die vorzuweisen sind, um eine Registrierung zu bewirken. Bei weiteren Anträgen von Branchenneulingen dürfte es schwieriger werden, die geforderten Nachweise zu erbringen. Für die anerkannten Agenturen ist die Registrierung keineswegs eine Hängematte, denn die European Securities and Markets Authority wird mindestens jährlich jede Registrierung in Frage stellen und sich fortlaufend berichten lassen. Nach erfolgten Registrierungen «beginnt nun die «wirkliche» Arbeit mit Anforderungen der Aufsicht», kommentiert dazu der Geschäftsführer einer der registrierten Ratingagenturen und fügt hinzu: «man darf gespannt bleiben».



Dr. Oliver Everling,
Geschäftsinhaber der Everling
Advisory Services, Frankfurt am Main
oliver@everling.de

AKKREDITIERUNG DER GBB-RATING. Nach der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (CRA-Verordnung), sind Ratingagenturen Rechtspersönlichkeiten, deren Tätigkeit die gewerbsmäßige Abgabe von Ratings umfasst. Ratingagenturen mit Sitz in der europäischen Gemeinschaft müssen gemäß der CRA-Verordnung eine Registrierung beantragen. Das Registrierungsverfahren erfolgt ab dem 1. Juli nicht mehr bei den Behörden der Mitgliedsstaaten, sondern wird bei der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde (ESMA, www.esma.europa.eu) vollzogen. Einem solchen Antrag wird stattgegeben, wenn alle in der CRA-Verordnung genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH

(www.gbb-rating.de/) mit Sitz in Köln ist eine unabhängige Ratingagentur mit den Schwerpunkten Banken, Bausparkassen, Leasinggesellschaften sowie mittelständische Unternehmen anderer Branchen. Mit ihrem Rating von jährlich über 200 Banken des privaten Bankgewerbes ist sie die größte Ratingagentur der Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland. Sie erhielt, nach Euler Hermes Rating GmbH, Feri EuroRating Services AG, Creditreform AG und die PSR Rating GmbH als 5. deutsche und 8. europäische Agentur, die Akkreditierung als Ratingagentur nach EU-Verordnung 1060/2009. Gesellschafter der im Jahre 1996 gegründeten GBB-Rating ist der Prüfungsverband deutscher Banken e.V. Im Rahmen ihrer Dienstleistungen bietet die GBB-Rating speziell zugeschnittene Ratingverfahren an. Bei diesen werden alle relevanten, insbesondere die branchen- und unternehmensspezifischen Erfolgs- und Risikofaktoren analysiert und zu einem zukunftsorientierten, nachvollziehbaren Gesamturteil verdichtet.

ICAP GROUP SA REGISTRIERT. Die European Securities and Markets Authority gab die am 7. Juli 2011 erfolgte Registrierung der ICAP Group SA bekannt. Zuständige Behörde für die Registrierung ist die Hellenic Capital Market Commission (HCMC). Das ICAP Kreditrating soll nach Angaben der Agentur eine Einschätzung der Kreditqualität eines Unternehmens mit Blick auf die Wahrscheinlichkeit einer Zahlungsstörung oder einer Insolvenz innerhalb eines Zeithorizontes von einem Jahr zum Ausdruck bringen. Die Einschätzung basiert auf einer Analyse der kommerziellen, finanziellen und Handelsdaten, die aus öffentlichen Quellen wie auch durch Interviews mit dem beurteilten Unternehmen gewonnen werden.

Die Ratingskala von ICAP umfasst – anders als die der US-amerikanischen Agenturen – nur 10 Stufen, namentlich AA, A, BB, B, C, D, E, F, G und H. Je näher die Beurteilung an den Bestnoten AA bis B liegt, desto niedriger ist das Risiko einer Zahlungsstörung oder einer Insolvenz. Umgekehrt bringen die unteren Stufen erhöhte Ausfallrisiken zum Ausdruck. Ein hohes Ausfallrisiko wird mit F, G oder H bescheinigt.

Mit «N.R.» («Not Rated») werden solche Unternehmen gekennzeichnet, die aufgrund mangelhafter Datenbasis nicht geratet werden können. Mit «N.T.» («Not Trading») sind Unternehmen markiert, die ihre Geschäftstätigkeit eingestellt haben (zum Beispiel wegen Insolvenz, Liquidation, Auflösung usw.), während «N.C.» («Not Calculated») solche Unternehmen umfasst, die aufgrund verschiedener Gründe mit dem Ratingansatz der ICAP nicht geratet werden können, wie zum Beispiel bestimmte Genossenschaften oder Joint ventures), oder es handelt sich um Finanzinstitutionen oder Versicherungsgesellschaften, die ebenfalls nicht zum Anwendungsbereich der ICAP Kreditratings gehören. Wie auch andere Ratingagenturen warnt ICAP davor, ICAP Kreditratings als Kauf-, Verkaufs- oder Halteempfehlungen für Wertpapiere misszuverstehen. Die Ratings machen keine Aussage über die Profitabilität der beurteilten Gesellschaften, denn es handelt sich allein um eine finanzwirtschaftliche Einschätzung der Zahlungsfähigkeit. Mit Hilfe eines ökonomischen Modells

wird der Einfluss makroökonomischer Veränderungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten errechnet. Im Konjunkturverlauf verschieben sich die Häufigkeiten erteilter Ratings innerhalb der Häufigkeitsverteilung, im konjunkturellen Aufschwung hin zu den besseren Ratingkategorien. Die empirische Analyse aktueller Ratings zeigt, wie sich aktuell bei griechischen Unternehmen die Risiken erhöht haben. Für die Sektoren Industrie, Handel und Dienstleistung wie auch für nicht-bilanzierende Unternehmen in Griechenland haben sich eine Vielzahl von Herabstufungen ergeben. ICAP gibt für die branchendurchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten jeweils Konfidenzintervalle auf 95 Prozent-Niveau an.

MANAGEMENT VON INTERESSENKONFLIKTEN BEI ICAP. ICAP stützt sich auf eine diversifizierte Kundenbasis, denn kein Kunde macht mehr als 5 Prozent der Umsatzes aus. Neben den Ratingdienstleistungen bietet ICAP durch die Credit Risk Services Division Unternehmensinformationen, Finanzstudie und Finanzpublikationen an. Durch die Management Consulting Division werden außerdem auch Strategie- und Geschäftsplanung, Organisationsberatung, Projektmanagement und Entwicklungsprogramme angeboten.

Gemäß Richtlinie 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 über Kreditratingagenturen veröffentlicht ICAP daher Grundsätze über die Behandlung von Interessenkonflikten, die sich mit dem Ratinggeschäft ergeben. Nach diesen Grundsätzen erlaubt ICAP keinem Mitarbeiter am Kreditratingprozess teilzunehmen, wenn der Mitarbeiter oder ein Verwandter irgendeine Art von Vergütung von dem beurteilten Unternehmen während des Kreditratingprozesses erhält oder eine Vergütung im abgelaufenen Kalenderjahr erhielt. Es darf im Ratingprozess kein Mitarbeiter eingesetzt werden, der zuvor bei dem betreffenden Unternehmen beschäftigt war, eine Geschäfts- oder sonstige Beziehung unterhielt, die generell die Unparteilichkeit in Frage stellen könnte. ICAP lässt es nicht zu, dass Mitarbeiter der Agentur ihre Arbeit beziehungsweise Dienste gleichzeitig ohne weitere Prüfung einem anderen Arbeitgeber anbieten, die in irgendeiner Weise das Anstellungsverhältnis zu ICAP beeinflussen könnten. Jede Form von Einfluss auf die Verlässlichkeit und Objektivität der Ratings, die aus Interessenkonflikten des Mitarbeiters hervorgehen könnten, sind untersagt, wenn sich der Mitarbeiter dieser Beziehungen bewusst ist. Insbesondere dürfen Mitarbeiter keine administrativen oder Aufsichtsfunktionen in den beurteilten Unternehmen haben.

ICAP erteilt keine Kreditratings für Unternehmen, an denen ICAP direkt oder indirekt Finanztitel besitzt, oder für gruppenzugehörige Unternehmen. Ebenso sind Unternehmen ausgeschlossen, an denen ICAP Beteiligungen unterhält. Zulässig sind lediglich Investments in Fonds wie Pensionsfonds sowie Lebensversicherungen, die Anteile an geratete Unternehmen enthalten. Ebenso dürfen Mitarbeiter nur über Fonds Beteiligungen an diesen Unternehmen halten. Da in der ICAP Group auch Beratungsdienstleistungen erbracht werden, dürfen keine Ratings für Kunden der ICAP Management Consulting Division

erteilt werden. In jedem Fall enthalten die Ratingberichte Hinweise darauf, welche sonstigen Dienstleistungen von dem geratete Unternehmen aus der ICAP Group in Anspruch genommen wurden.

PSR RATING ZUR «EUROPÄISCHEN RATINGAGENTUR». Seit bald einem Jahrzehnt ist die PSR RATING GmbH im Ratinggeschäft. Nun nimmt sie explizit die aktuelle Diskussion über die Etablierung europäischer Ratingagenturen zum Anlass, um darüber zu informieren, dass die in Tübingen ansässige PSR RATING seit dem 24. Mai 2011 die EU-Zulassung als Credit Rating Agency (CRA) besitzt. Mit dieser Zertifizierung erfüllt PSR RATING die bereits seit September 2010 geltende EU Verordnung Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates für Ratingagenturen, die Unabhängigkeit, Transparenz, und Qualität von Ratings gewährleisten soll. «Fundamentale Plattform unserer Arbeit ist die marktführende Software R-Cockpit™», sagt Frank Marquardt, Leiter Rating Value bei der PSR RATING, «die den Analysten zur ganzheitlichen Raterstellung als zentrales Werkzeug dient und die wir Interessenten gerne zur Verfügung stellen.»

Seit 2002 habe PSR RATING mit diesem Instrument einen Standard in der Ratingpraxis und Finanzkommunikation gesetzt. R-Cockpit™ erfülle mehrere Zielsetzungen. In erster Linie biete es eine validierte Methodologie zur Feststellung der wirtschaftlichen Stabilität von Unternehmen. Diese Methodologie umfasse sowohl die quantitative Analyse (Bilanzanalyse unter Nutzung vorhersagegenauer Kennzahlen und deren Konstellation) als auch die qualitative Analyse (Analyse von 11 Sektoren des «Organismus» Unternehmen).

«Mit dieser Methodologie der Software versetzen wir die Anwender in die Lage, Investitions- und Kreditentscheidungen zu substantiieren sowie die Finanzkommunikation gegenüber interessierten Beteiligten und Gruppen zu professionalisieren», fügt Thomas Morgenstern, Geschäftsführer der PSR RATING hinzu. «Ein weiterer und wichtiger Aspekt ist das Ziel, den Austausch von Aussagen über die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens auf eine Rating-Notation zu komprimieren und die Offenlegung detaillierter Jahresabschlussunterlagen zu vermeiden.» Die regelmäßige Validierung des R-Cockpit™ sei für die Zuverlässigkeit der Ergebnisse jedoch von erheblicher Bedeutung. PSR RATING tue das für die Sicherstellung der Aussagekraft des Ratings und erfülle damit die hohen Anforderungen der Aufsichtsbehörden: ESMA, der European Securities and Markets Authority, und BaFin, dem Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Wesentliche Vorteile der neuesten Version des R-Cockpit™ seien neben der Validierung die Datenerfassung über die Eingabemaske einer kompletten Gesamtbilanz und Gewinn und Verlustrechnung oder über eine Eingabemaske einer kompakten Teilbilanz und kompakten Gewinn- und Verlustrechnung, die optimierte Exportmöglichkeiten für die Erstellung interner und externer Reports, und die automatisierte beziehungsweise webbasierte Aktualisierung.